

Wie politisch kann Musik sein?

Ein Entwurf einer Musik-Unterrichtseinheit mit BNE-Zielsetzung

Leistungsnachweis im Kurs Bildung für nachhaltige Entwicklung
bei Robert Unteregger | Pädagogische Hochschule Bern

von Noel Schmidlin

FS 2021

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
ENTWURF DER UNTERRICHTSEINHEIT	5
FORM.....	5
METHODEN	5
GROBSKIZZE	6
ZIELSETZUNGEN	7
VERANKERUNG IM LEHRPLAN 17 DES KANTONS BERN	7
VERANKERUNG IN DER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	8
LERNZIELE FÜR DIE SCHÜLER*INNEN	9
FEINERE PLANUNG DER UNTERRICHTSEINHEIT.....	12
DOPPELLEKTION 1.....	13
DOPPELLEKTION 2.....	14
DOPPELLEKTION 3.....	15
DOPPELLEKTION 4.....	16
DOPPELLEKTION 5.....	17
WERKSCHAU (DOPPELLEKTION 6)	18
LITERATUR- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	19

Einleitung

Wir – Jugendliche wie Erwachsene – hören ständig Musik. Wir lassen uns von ihr berieseln, inspirieren, berühren, tanzen zu ihr oder spielen sie gleich selbst. Musik lässt sich als Teil unserer Kultur verstehen. Gleich wie andere kulturelle Güter bewegt sie sich dabei mit der Zeit, passt sich gesellschaftlichen Gegebenheiten an und initiiert oder reagiert auf aktuelle Entwicklungen. So beginnen die allgemeinen Bildungsziele im Fach Musik im Lehrplan 17 des Kantons Bern dann auch mit folgendem Satz:

«Musik ist in jeder Kultur ein wesentliches gesellschaftliches Element und eine ästhetische Form menschlicher Kommunikation.» (Lehrplan 17)

Wenn es um gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen geht, ist auch der Begriff der Politik zentral. Auf der Webseite *politischebildung.ch*, die Informationen und Materialien für die schulische Auseinandersetzung mit politischer Bildung bereitstellt, wird unter anderem folgende Definition des Begriffs vom Politikwissenschaftler Thomas Meyer zitiert:

«Politik ist die Gesamtheit der Aktivitäten zur Vorbereitung und zur Herstellung gesamtgesellschaftlich verbindlicher und/oder am Gemeinwohl orientierter und der ganzen Gesellschaft zugute kommender Entscheidungen.» (Meyer, 2003)

Begreifen wir den Begriff «Politik» als ein aktives Verhandeln und Gestalten unserer gemeinschaftlichen Werten und Lebensweisen, so können wir annehmen, dass auch die in unserer Gesellschaft allgegenwärtige Musik eine bestimmte Rolle in dieser Gestaltung einnehmen kann. Sie kann politische Wandlungen sowohl unterstützen, ins Rollen bringen als auch politische Ist-Zustände hinterfragend in unser Bewusstsein rücken. Aus dieser Hypothese setzen sich folgende Fragestellungen für die hier skizzierte Unterrichtseinheit mit BNE-Zielsetzung zusammen:

Wie politisch kann Musik sein? Wo und durch welche Mittel gestaltet sie gesellschaftliche Entwicklungen massgeblich mit oder hinterfragt diese?

In der folgend dargestellten Unterrichtseinheit soll es darum gehen, die Grenzverläufe einer politischen Musik zu erkunden, mit Musik zu experimentieren und zu diskutieren, wie sie uns in unserem politischen Bewusstsein beeinflussen kann. Um diesen Fragen nachzugehen, bedarf es einer vielseitigen Auseinandersetzung mit sowohl gesellschaftlichen wie auch musikalischen und kulturphilosophischen Themen. Dabei soll jedoch die individuelle Erfahrung, die praktische und ästhetischen Auseinandersetzung der Schüler*innen stets im Zentrum dieser Arbeit stehen. Schliesslich sind es die heutigen Lernenden, die – abgestimmt mit ihren eigenen Empfindungen, Bedürfnissen und Visionen – unsere Gesellschaft unter anderem durch und mit Musik zukünftig mitgestalten können.

Entwurf der Unterrichtseinheit

Form

Der Aufbau dieser Unterrichtssequenz soll Lernende Schritt für Schritt an das Thema einer politischen Musik heranzuführen und baut in der Form von Diskussionen und Podien unter anderem auf ihrem individuellen Vorwissen und eigenen Erfahrungen auf. Zudem soll skizziert werden, welche gesellschaftlichen Veränderungen konkret angestrebt werden und wie dies geschehen könnte. Durch Besuche von professionellen Komponierenden und Musizierenden soll der Lebensweltbezug des Themas nochmals erhöht und der Wissenshorizont der Schüler*innen erweitert werden. Ausserdem begegnen die Lernenden dabei Menschen, die das in der Schule gelernte «Musikmachen» beruflich/leidenschaftlich und mit diversen Ansätzen praktizieren. Mit vorbereiteten Fragen und dem Nebeneinander individueller Meinungen soll hier ein angeregter Diskurs stattfinden. Im zweiten Teil der Unterrichtseinheit wenden die Lernenden dann das erworbene Wissen im Kurationsprozess an. Abschliessend werden die entstandenen Werke im Rahmen einer klassenübergreifenden Veranstaltung gezeigt, besprochen und reflektiert.

Methoden

Der hier dargestellte Unterricht vereint sowohl kurze informative Inputs der Lehrperson, Teile, in denen die Lernenden ihre eigene Lebenserfahrung einbringen können als auch Rollenspiele und Diskussionen mit eingeladenen Gästen. Diese vielseitige Methodik soll der ersten theoretischen Annäherung an das Thema einen klaren und lebendigen Lebensbezug geben und die Schüler*innen auf die darauf folgende Kurationsarbeit vorbereiten. Diese Form erscheint mir insofern passend, als dass es beim Thema einer «politisch agierenden Musik» um das Besprechen und Verhandeln eines Teils unseres gesellschaftlichen und kulturellen Leben geht. Da dieses Thema alle in gleicher Weise betrifft und es gerade von Identifikationen, ästhetischen Meinungen und Emotionen lebt, ist ein solches Gefäss, in dem Lernende eine grosse Aktivität und Freiräume haben, wichtig.

Im zweiten Teil des entworfenen Unterrichts rückt der künstlerisch handelnde Mensch in den Mittelpunkt: Die Schülerinnen setzen sich alleine oder in Gruppen mit politischen

Möglichkeiten von Musik auseinander und entwickeln ein Werk. Sie werden bei Bedarf von der Lehrperson unterstützt und/oder zum Experiment ermutigt. Die Planung der Zeit und Arbeitsweise nehmen sie innerhalb des vorgegebenen zeitlichen Rahmens jedoch selbst vor. Wer will, kann sich zusätzlich auch ausserhalb des Musikunterrichts treffen und weiterarbeiten. Ziel ist es, die Möglichkeiten einer politischen Musik auszuloten, sich mit eigenen ästhetischen Bedürfnissen und Erwartungen auseinanderzusetzen und sich so im weitesten Sinne musikalische Kompetenz anzueignen.

Der Dritte und abschliessende Teil besteht aus einer (womöglich) öffentlichen Veranstaltung, wo die Werke gezeigt und mit dem anwesenden Publikum besprochen werden. Die Urheber*innen können ihre Kreation und die zugrundeliegenden Gedanken erklären, die Zuhörenden können Fragen stellen und ihre eigene Meinung kundtun. So schliesst sich der Kreis über die ganze Unterrichtseinheit: Von der offenen Diskussion hin zu spezifischen Beispielen. Dann über die individuelle und handelnde Beschäftigung und dem Experimentieren wieder zurück zur gemeinsamen Reflexion als Teil einer Gesellschaft.

Grobskizze

<i>Lek.-No.</i>	<i>Unterrichtsinhalt</i>
1/2	Eröffnungsdiskussion mit «anregenden» Musikbeispielen (Ritualmusik, Blues, Punk, klassische Musik nach 2. Weltkrieg) und ev. Musikvideos. Podium/Gespräch Vorbereitung von Fragen an folgende Besuche
3/4	Besuch von Rapper*in und Punk <ul style="list-style-type: none">- kurzes Vorstellen- Gespräch über Songtexte/Arbeitsweise/Lärm/politische Möglichkeiten von Musik- Offene Diskussion Ev. erste Versuche der S*S, eigene Texte zu schreiben (mit Hilfestellung von Gast).
5/6	Podium: Klassische Musik vs. Punk vs. Rapp Rollenspiel: eine Gruppe nimmt Stellung von Liebhaber*innen klassischer Musik ein, die andere die von Punk-Musik. Besprechen der Frage «Welche Musik ist gut für unsere Gesellschaft?»

	Politische Dimensionen in der neuen Musik LP (Noel Schmidlin) stellt verschiedene Arbeitsweisen in der neuen Musik vor, die mit politischen Symbolen arbeiten (Soundcollagen, bestimmte Klänge, usw.) -> Diskussion HA: S*S überlegen sich, in welchem Bereich sie sich in der folgenden Arbeitsphase mit den politischen Möglichkeiten beschäftigen wollen. Suchen erste Ideen.
7/8	Werkstatt S*S entscheiden sich für einen Weg, «politische Musik» zu kreieren, arbeiten daran. Möglichkeiten: texten, Soundcollage, kompositorische Reflexion von Wertigkeiten, usw.
9/10	Werkstatt/Probearbeit
Veranstaltung (11/12)	Werkschau mit anschliessendem Vorstellen/Besprechen der Werke und deren Wirkung auf einzelne Menschen/Gesellschaft

Zielsetzungen

Verankerung im Lehrplan 17 des Kantons Bern

Das Ziel der hier dargestellten Unterrichtseinheit stützt sich klar auf die Grundsätze und Lernziele des Lehrplan 17 des Kantons Bern. Dieser sieht Musik als ein «wesentliches gesellschaftliches Element und eine ästhetische Form menschlicher Kommunikation.» Und sieht vor, sowohl einen «intellektuellen Nachvollzug musikalischer Werke durch Hören, Beschreiben und Verstehen» als auch die Fähigkeit «Wechselwirkungen zwischen gelebter Musikkultur und umgebender Gesellschaft zu erkennen» zu fördern. Der gymnasiale Musikunterricht soll Einblicke in verschiedene Dimensionen einer gelebten Musikkultur ermöglichen und Lernenden ein Verständnis für «sozialen Gegebenheiten, die zur Entstehung von Musik führen» vermitteln. Zentral ist zudem die Kompetenz, über diese Musik in einer reflektierten und differenzierten Weise sprechen zu können.

Verankerung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vor dem Hintergrund einer globalen nachhaltigen Entwicklung in Verbindung mit den Sustainable Development Goals der UN-Agenda 2030 ist Musik und das musikalische Handeln allem voran im Bereich des sozialen Zusammenlebens (social & societal) zu verorten (siehe Abb. 1 unten). Wie zuvor im Lehrplan 17 des Kantons Bern erwähnt, ist Musik jedoch ein «wesentliches gesellschaftliches Element und eine ästhetische Form menschlicher Kommunikation.» Sie bildet folglich unsere kulturelle Identität mit und kann ideologische und ethische Vorstellungen mittransportieren und verbreiten. So gesehen, kann sie Wirkung auf zahlreiche andere Nachhaltigkeitsdiskurse ausüben, diese thematisieren und mitbilden.



Abbildung 1: Konzept-Grafik für eine globale nachhaltige Entwicklung von Robert Unteregger, PH Bern

Auch bei der Betrachtung des Absatzes 6 «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung» im Lehrplan 17 des Kantons Bern wird ein klarer Bezug zur Absicht der hier skizzierten Unterrichtseinheit deutlich. Er ist wie folgt formuliert:

«Nachhaltige Entwicklung ermöglicht Lernen am realen Gegenstand und in konkreten Situationen, [...]. Daher verbindet sich nachhaltige Entwicklung als Konzept nahtlos mit dem gymnasialen Bildungsziel, Musik und Musikunterricht als gesellschaftliche Orientierungshilfe und Welterklärung zu verstehen. Die daraus entstehenden Verknüpfungsmöglichkeiten von Musik mit Kulturgeschichte, Sprachgeschichte, Geschichte, Philosophie, Mathematik, Anthropologie, Gesellschaftskunde, Ethnologie und Religion regen zu ganzheitlichen Lernprozessen an. [...]» (Lehrplan 17)

Ziel des Unterrichts soll es sein, zu erfahren, wie weit und mit welchen Mittel Musik als gesellschaftliche Orientierungshilfe und Welterklärung funktionieren kann. Somit deckt es sich in schöner Weise mit dem hier zitierten BNE-Grundsatz des Fachs Musik in Berner Gymnasien. So kann festgehalten werden, dass das Erforschen und Sprechen über den gesellschaftlichen Stellenwert und mögliche Wirkungsfelder von Musik als einzigartiges Kulturgut fest im Lehrplan 17 des Kantons Bern verankert ist. Ebenso zeigt sich die grosse Relevanz dieses Anliegens für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Lernziele für die Schüler*innen

«Lernen ist auf Verstehen gerichtet. Verstehen können wir aber nur, was wir wahrnehmen. Wahrnehmen heisst dabei, erkennen von etwas als etwas.» (Gruhn 2010, S. 113)

Die Schüler*innen sollen auf praktischer wie auch auf theoretischer Ebene wahrnehmen und verstehen können, wie und mit welchen Mitteln Musik politisch agieren und unsere gesellschaftliche Lebensweise nachhaltig beeinflussen kann. Sie lernen neue Ansätze und Sichtweisen kennen und können aus eigener Warte differenziert darüber sprechen. Zudem lernen sie, Musik und die Art des Konsums von Musik vor diversen – und nicht zuletzt eigenen – Standpunkten zu reflektieren und womöglich konstruktiv zu hinterfragen.

In der kreativen Arbeit experimentieren sie mit kompositorischen Techniken oder Textschreiben und eignen sich so eine musikalische und künstlerische Handwerkskompetenz an. Durch die eigene und individuelle Kreation eines Werks haben sie die Chance, das im Unterricht gewonnene Wissen in Verbindung mit ihrer subjektiven Erfahrungswelt und ästhetischen Urteilskraft anzuwenden. Sie haben einen festen Bezug zu ihrer Kreation und reflektieren sie vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Gedanken, Vorstellungen und Emotionen. Daraus entsteht sowohl eine Sensibilität gegenüber Musik, Klang und ihrer Wechselwirkung mit der Umwelt oder Empfindungen der Mitmenschen als auch die Erfahrung einer Selbstwirksamkeit. Sie erfahren, dass sie durch künstlerisches Handeln am gesellschaftlichen Leben teilhaben und dieses vor dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung bereichern können. Hinzu kommt, dass sie sich in Podien und Rollenspielen darin erproben, aktiv über zukünftige nachhaltige Lebensweisen zu diskutieren.

Auf einer allgemeineren Ebene von Lernziel-Dimensionen soll der dargestellte Unterricht alle Dimensionen in verschiedener Weise ansprechen und fördern. (Sneyd, 2020) Hier wird ein möglichst ganzheitlicher Ansatz der sichtbar:

kognitiv	Schüler*innen setzen sich kognitiv mit dem Thema auseinander, verknüpfen verschiedene Erfahrungen und Wissen und sprechen darüber. Ausserdem reflektieren sie in vielseitiger Weise unser kulturelles Zusammenleben.
affektiv-motivational	Im Zentrum des Unterrichts stehen u.a. die Empfindungen und Wirkungen von Musik. Lernende lernen, diese zu äussern und mit ihnen kreativ zu arbeiten.
sozial-kommunikativ	Schüler*innen sprechen mit anderen über ihre Empfindungen und üben, andere zu respektieren. Sie kommunizieren klar miteinander, stellen Gästen Fragen und betätigen sich nach Wahl in einer Gruppen kreativ.
psychomotorisch	Durch das Schreiben, instrumentalen Experimentieren, Üben und Aufführen werden besonders feinmotorische Fähigkeiten gefördert.

Betrachten wir ausserdem die Taxonomiestufen von Lernzielen im kognitiven Bereich nach dem Psychologe Erziehungswissenschaftler Benjamin Samuel Bloom, wird deutlich, dass einerseits die Anwendung, aber auch die Analyse, Synthese und Beurteilung in diesem kreativen Prozess in einem ständigen Wechselspiel sind. Besonders auch durch die abschliessende Aufführung und Besprechung der Kreationen am Ende der Unterrichtseinheit wird eine Verknüpfung aller Taxonomien gefördert. (Bloom, 1956)

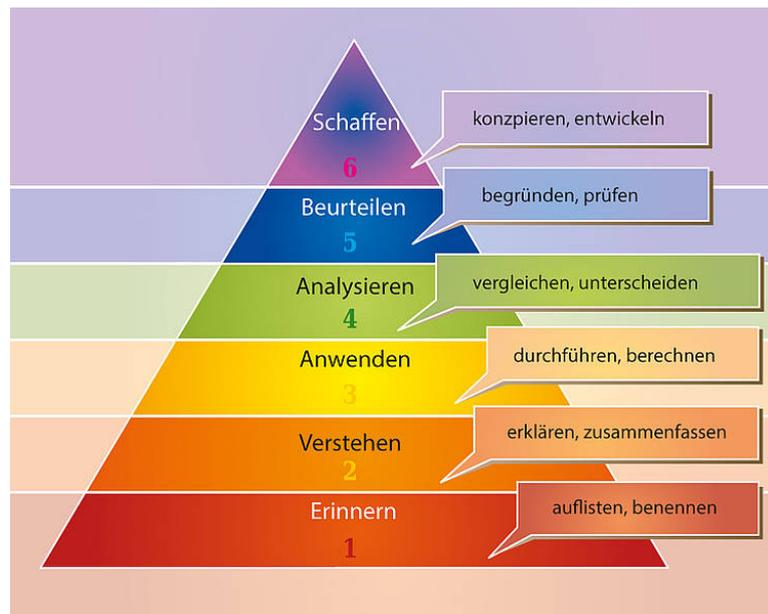


Abbildung 2: Darstellung der Taxonomiestufen nach Bloom

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die hier entworfene Unterrichtseinheit einerseits zahlreiche allgemein formulierte Lernziele auf kognitiver, affektiv-motivationaler, sozial-kommunikativer und auch psychomotorischer Ebene fördert. Andererseits können sich Lernende Handlungskompetenzen im musikalischen und ästhetischen Bereich aneignen und reflektieren aktuelle gesellschaftliche Strukturen. Diese Verbindungen befähigt sie wiederum, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung teilzunehmen.

Feinere Planung der Unterrichtseinheit

(für den Erwerb des 3. ETCS-Punktes)

Die eben skizzierte Unterrichtseinheit kann sowohl in regulären Doppellektionen des Fachs Musik als auch im Rahmen einer Projektwoche durchgeführt werden. Auch ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen gut denkbar. Besonders geeignet scheinen mir hierfür die Fächer Deutsch/Französisch/Englisch und Geschichte (in Verbindung mit der Analyse und der Kreation von Song- und Liedtexten) oder Philosophie. Zudem könnte eine Zusammenarbeit mit dem Fach Bildnerische Gestaltung eine grössere Frage nach politischer Kunstformen behandeln. Ebenso scheint eine Verknüpfung mit dem Fachgebiet Psychologie naheliegend, da Musik stets durch den Wahrnehmungsapparat des Menschen wahrgenommen, bewertet und/oder reproduziert wird.

Da dieser Entwurf bis jetzt noch nicht in der Praxis umgesetzt wird und sich darum nicht an verschiedene Umstände im Schulkontext anpassen muss (Zeitgefässe, interdisziplinäre Zusammenarbeit, usw.), stelle ich folgend eine Planung vor, die weder an ein festes Zeitkonzept noch an Zusammenarbeiten mit anderen Fachgebieten gebunden ist. Ich greife hierbei auf das Planen von sechs Doppellektionen im Fach Musik zurück, die sich je nach Kontext mit anderen Unterrichtseinheiten verbinden lassen. Auch sind nicht alle Unterrichtsteile bis in das kleinste Detail geplant. Die Schüler*innen sollen Raum bekommen, ihre Erfahrungen und Anliegen zu äussern und es sollte möglich sein, im Moment auf ihre Interessen einzugehen. Die aufgezählten Hauptlernziele sollen einen Überblick über wichtige Lernaspekte der jeweiligen Doppellektionen geben. Sie sind als eine Auswahl und nicht als vollständige Auflistung zu verstehen.

Doppellektion 1

Hauptlernziele:

- S*S...
- ...können über ihre eigene Erfahrungen und Emotionen gegenüber verschiedenen Musiken und über deren Aufbau sprechen.
 - ...erhalten erste konkrete Ansatzpunkte, um über die Beziehung von Musik/Kunst und gesellschaftlichen Leben nachzudenken.
 - ...können die Wirkung von Musik auf unser kulturelles Zusammenleben reflektieren.

2'	Begrüssung
23'	Eröffnungsfragen (von LP, auf grossen Zettel am Boden) <ul style="list-style-type: none">▪ Kann Musik politisch sein?▪ Was braucht sie dazu? <ol style="list-style-type: none">1. S*S schreiben Antworten auf Zettel, legen sie zu der passenden Frage auf den Boden2. Gemeinsames Lesen aller Zettel -> Diskussion über Unklarheiten, relevante/interessante Aussagen -> Sortieren der Zettel
20'	Untersuchung konkreter Beispiele: (anhören/zeigen -> in Verbindung mit Zettel-Aussagen besprechen) <ul style="list-style-type: none">▪ Ritualmusik▪ Blues (zur Auflockerung gleich zusammen singen)▪ Punk▪ Rap (zur Auflockerung gleich zusammen singen)▪ klassische Musik nach 2. Weltkrieg▪ Musikvideo von Beyoncé/Jay-Z im Louvre (Paris)▪ S*S können je nach Zeit auch eigene Titel vorschlagen, die ihnen in Verbindung mit dem Thema in den Sinn kommen. <p>(Zettel werden in der gemeinsamen Diskussion verschoben oder negiert/weggelegt. Die LP nimmt sich generell zurück, kurbelt die Diskussion an falls nötig.)</p>
10'	<i>Pause</i>
25'	Weiterführung der Tätigkeit vor der Pause
5'	LP: Erörterung des Aufbaus der ganzen Unterrichtseinheit (sechs Doppellektionen)
15'	LP: Ankündigung Besuch nächste Doppellektion S*S bereiten Fragen an die Gäste vor, diskutieren zusammen ihre Vorurteile/Meinungen bezüglich der betreffenden Musikstilen.

Doppellektion 2

Hauptlernziele:

S*S...	...lernen neue und zeitgenössische Arten kennen, Musik zu machen und über sie nachzudenken. ...können Musik vor dem Hintergrund einer politischen Aussagekraft reflektieren. ...setzen sich mit verschiedenen Visionen einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung auseinander. ...erkennen im Thema der Unterrichtseinheit einen klaren Lebensweltbezug. ...erproben für sie womöglich neue Ansätze einer kompositorischen Arbeit. ...können Musik auf einer ästhetischen Ebene betrachten und darüber sprechen.
--------	--

15'	Besuch von Rapper*in und Punkmusiker*in LP kündigt die Gäste kurz an. Rapper*in stellt sich und eigene musikalische Arbeit vor. Punkmusiker*in stellt sich und eigene musikalische Arbeit vor.
30'	Diskussion S*S stellen ihre vorbereiteten Fragen, danach offene Diskussion. Anhaltspunkte (bei Bedarf von LP eingeführt): <ul style="list-style-type: none">▪ Was kann Musik politisch ausdrücken?▪ Wie kann ein Songtext politisch wirken?▪ Wie wichtig ist political correctness, wo sind die Grenzen?▪ Welche gesellschaftliche Zukunftsvision erklingt in Musik?▪ Ist Musik nicht einfach Musik und Politik Politik?
10'	<i>Pause</i>
35'	Arbeitsphase S*S wählen die Zusammenarbeit mit einem der Gäste (nach Absprache mit diesen teilt die LP die Lernenden auch zu). Danach experimentieren sie mit Hilfe der Gäste in folgenden Gebieten: <ul style="list-style-type: none">▪ erste Versuche, eigene politische Songtexte zu schreiben▪ Zusammenspiel von Ruhe und Lärm als musikalische Mittel (im Bandraum), Skizzierung eines Songs
10'	Klärung von Fragen, kurzes Feedback, Nennung von Erkenntnissen in dieser Lektion, Verabschiedung

Doppellektion 3

Hauptlernziele:

- S*S...
- ...finden sich in einer grossen und diversen Kunst- und Musikwelt wieder und können die verschiedenen Ansätze im Bezug auf politische Wirkung reflektieren.
 - ...lernen, dass es verschiedenste musikalische/politische Ansätze gibt und diese mit verschiedenen Weltbildern zusammenhängen.
 - ...erkennen, dass praktisches Musizieren alleine (egal welche Art) eine Wirkung auf das gesellschaftliche Zusammenleben hat.
 - ...erkennen, dass auch neue Musik (aus der Klassischen Musiktradition) politische Umwälzungen kommentieren oder gar initiieren kann. Besonders neue technische Möglichkeiten und Multimedia bringen viele Möglichkeiten mit sich.

15' **Podium: Klassische Musik vs. Punk vs. Rapp**

S*S werden in drei Gruppen eingeteilt, eine Gruppe nimmt Stellung von Liebhaber*innen klassischer Musik ein, die andere die von Punk-Musik. Besprechen der Frage «Welche Musik ist gut für unsere Gesellschaft?» und bereiten Argumente für die ihnen zugeteilte Art von Musik vor.

30' **Rollenspiel**

LP liest Text vor, im Sinne von: «Die Stadt Bern will eine Kulturförderung von 100'000 CHF für eine Musiksparte aussprechen, da diese ein angestrebtes gesellschaftliche Zusammenleben fördert. Welche soll es sein? Wollkommen zur Verhandlung.»

Rollenspiel einer Verhandlung: Die Parteien können ihre Musik als dafür geeignet verkaufen und andere Meinungen begründet anklagen. LP stellt Argumente in Form eines «Renens um das Geld der Stadt» an der Tafel dar.

(Herausschälen der Bezüge von Musik und politischer Wirkung)

10' *Pause*

12' **Singen** als Auflockerung, danach kurze Besprechung, was diese Tätigkeit gerade mit der Gruppe gemacht/bewirkt hat.

30' **Politische Dimensionen in der neuen Musik**

1. LP (Noel Schmidlin) stellt verschiedene Arbeitsweisen in der neuen Musik vor, die mit politischen Symbolen arbeiten (Soundcollagen, bestimmte Klänge, usw.)
2. Diskussion in der Runde: «Was wirkt wie?» (ev. auch wieder Referenz auf Zettel der ersten Doppelstunde)

3' **Erklärung der Hausaufgaben (HA)**

HA S*S überlegen sich, in welchem Bereich sie sich in der folgenden Arbeitsphase mit den politischen Möglichkeiten beschäftigen wollen. Suchen erste Ideen.

Doppellektion 4

Hauptlernziele:

- S*S...
- ...eignen sich die Kompetenz an, beim musikalischen Kreieren auch über die ausser-musikalische Wirkung des Werks nachzudenken.
 - ...üben sich in diversen musikalischen Kurationsprozessen.
 - ...setzen sich mit eigenen politischen Visionen auseinander und reflektieren diese in Bezug auf die Möglichkeit einer künstlerischen Kommentierung.
 - ...üben sich in der ästhetischen Betrachtung von musikalischen Vorstellungen.
 - ...können die Wirkung von Musik auf unsere Empfindungen reflektieren.
 - ...erfahren sich als handelnde/kreierende Individuen, die ein Mitspracherecht an der gesellschaftlichen Entwicklung haben.

45' **Werkstatt**

S*S entscheiden sich in Gruppen oder alleine für ein politisches Statement und für einen musikalischen Kurationsprozess, die Aussage künstlerisch auszudrücken. Möglichkeiten: texten, Soundcollage, kompositorische Reflexion von Wertigkeiten, usw.

LP hilft bei Bedarf, ermutigt, berätet, stellt gewünschte Infrastruktur zur Verfügung wenn möglich.

10'

Pause

35'

Werkstatt

Weiterarbeit an den individuellen Projekten

10'

Abschluss in der Klasse

- Wer hat sich für was entschieden?
- Wie weit sind die Kurationsprozesse?
- Gemeinsames Besprechen des weiteren Vorgehens
- Verabschiedung

HA

ev. Weiterarbeit am eigenen Projekt

Doppellektion 5

Hauptlernziele:

- S*S... (siehe Hauptlernziele Doppellektion 4)
- ...lernen Arbeitsansätze der anderen Lernenden kennen.
 - ...erhalten Einblick in das Organisieren einer Musik-Veranstaltung.
 - ...können sich das Zusammenspiel der einzelnen entstandenen Werken vorstellen und eine sinnvolle Abfolge konzipieren.
 - ...erhalten erste konkrete Ansatzpunkte über die Beziehung von Musik/Kunst und gesellschaftlichen Leben nachzudenken.
 - ...können die Wirkung von Musik auf unser kulturelles Zusammenleben reflektieren.

45'	Werkstatt S*S arbeiten an ihren individuellen Arbeiten weiter. LP hilft bei Bedarf, ermutigt, berätet, stellt gewünschte Infrastruktur zur Verfügung wenn möglich.
10'	<i>Pause</i>
20'	Werkstatt Weiterarbeit an den individuellen Projekten
25'	Planung der Werkschau <ul style="list-style-type: none">▪ Ablauf▪ Wer sagt was wann?▪ Sonstige Ideen für die Werkschau? LP stellt einen Plan auf, kurzer skizzenhafter Durchlauf der Planung
HA	ev. Weiterarbeit am eigenen Projekt

Werkschau (Doppellektion 6)

Hauptlernziele:

- S*S...
- ...lernen die Arbeitsansätze der anderen Lernenden kennen.
 - ...werden sich der vielseitigen Wirkungsfelder von verschiedenen Musiken bewusst.
 - ...haben die Möglichkeit, die Wirkung ihrer Werke bei anderen Zuhörenden/Zuschauenden zu überprüfen/beobachten.
 - ...können mit Personen anderes Alters über das Thema einer politischen Musik und das einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung sprechen.
 - ...erhalten eine Bühne, um ihre künstlerisch verpackte Aussage zu präsentieren.
 - ...können mit Kritik und anderen Meinungen gegenüber ihrem Werk umgehen.

5' **Begrüssung, kurze Einführung in das Thema** (ev. von S*S gemacht)

ca. 60' **Werkschau**

- S*S führen ihre Projekte vor
- Sie erklären, welche Gedanken zu einer politisch aktiven Musik/Statements in welcher Form in das Werk geflossen sind.
- Das Publikum (ev. Eltern oder andere Klassen) können Fragen stellen und die persönliche Wirkung der Werke erörtern.

So steht dann die geplante Wirkung der eigentlichen Wirkung auf andere Menschen gegenüber. (S*S und Zuhörende können erkennen, welche Ansätze wie wirken und welche nicht)

25' **Offene Diskussion über die politischen Möglichkeiten von Musik**

*Ende der Unterrichtseinheit
ev. gemeinsames Aperö*

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Bloom, Benjamin Samuel (1956): *Taxonomy of educational Objectives*. New York: McKay.

Gruhn, Wilfried: *Lernziel Musik*. Hildesheim – Zürich – New York: Georg Olms Verlag. 2. Auflage 2010.

Lehrplan 17 in: *Lehrplan 17 für den gymnasialen Bildungsgang – Erziehungsdirektion des Kantons Bern*. (2017). (Online-Ressource). URL: https://www.erz.be.ch/erz/de/index/mittelschule/mittelschule/gymnasium/lehrplan_maturitaetsausbildung.html. Letzter Zugriff am 26.04.2021.

Meyer, Thomas: *Was ist Politik?* (2003) in: *politischebildung.ch* (Online-Ressource). URL: <http://politischebildung.ch/fuer-lehrpersonen/grundlagen/politik-begriff>. Letzter Zugriff am 26.04.2021.

Sneyd, Jan: *Allgemeine Didaktik – UNTERRICHT PLANEN* (PPP, 2020). in: *Allgemeine Didaktik an der PH Bern* (Lektion 2, 27.02.2020).

Abbildung 1: Unteregger, Robert (2020): *BNE – Leitidee NE im 21. Jahrhundert*. (PPP). in: *BNE an der PH Bern* (Lektion 1 am 22.02.2021).

Abbildung 2: Uni Würzburg: *Lernziele*. (Online-Ressource). URL: https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/_processed_/8/2/csm_Bloom_Taxonomie_40fbbc9dcc.jpg. Letzter Zugriff am 06.04.2021.

Tabellen: sämtliche Tabellen wurden vom Autor selbst dargestellt.